

Gedanken von Rebecca Zimmermann zum Thema Jugend und Singen

Autor(en): **Zimmermann, Rebecca**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **BKGV-News**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-954476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Toleranz, Offenheit und Flexibilität

Wichtig ist die Toleranz zwischen den verschiedenen Mitgliedsformen, denn keiner ist besser oder schlechter als der andere, es braucht alle. Mütter oder Väter sind vielleicht öfters einmal verhindert, weil die Kinder nicht schlafen wollen oder krank sind. Viele arbeiten unregelmässig und können deshalb nicht an jeder Probe teilnehmen. Dies alles muss im Vereinsleben Platz haben. Die gesungene Literatur muss vielleicht mal überdenkt und den Wünschen der Sänger angepasst werden. Sängerinnen und Sänger wollen gefordert, aber nicht überfordert werden. Zu schwierige Literatur kann ein Ablöcher sein. Wer mag sich schon nach einem stressigen Tag am Abend in der Chorprobe noch stundenlang mit immer wieder der

gleichen Zeile abmühen? Auch Chor-Anfänger sollen sich wohl fühlen.

Machen wir Werbung für's Chorsingen! Fangen wir beim Nachbarn und bei der Nachbarin an. Fragen wir sie und nehmen wir sie mit an die nächste Probe. Mit abwechslungsreichen, stimmungsvollen Konzerten, mit Ständlis bei passender Gelegenheit, mit regelmässiger Präsenz in der Öffentlichkeit. So können wir unseren Chor ins beste Licht rücken. Dies hilft bei der Motivation für neue Sängerinnen und Sänger.

Barbara Ryf-Lanz
Redaktion BKGV

Gedanken von Rebecca Zimmermann zum Thema Jugend und Singen

«Von der Musik habe ich das Gegenteil gelernt, nämlich wie wichtig es ist, verschiedene Ideen und Bereiche des Denkens zusammenzubringen.»

Zitat aus «Musik ist alles und alles ist Musik»
von Daniel Barenboim, Piper Verlag 2014

Als Chorleiterin habe ich dieses «Zusammenbringen» stets vor Augen. Indem ein Mensch singt, verbindet er seine rechte und linke Hirnhälfte. Bei Kindern ist dieser Wachstumsvorgang der Verbindungskanäle besonders deutlich und für ihre gesunde Entwicklung von unschätzbarem Wert.

Beim Chorsingen wird das Zusammenbringen auch äusserlich sichtbar. Als Gruppe von einzelnen Menschen werden wir zu einem grossen Instrument. Auf emotionaler Ebene hilft das Wissen um Zugehörigkeit und Gebrauchtwerden einem Kind, seine Persönlichkeit aus der Tiefe zu stärken. Gleichzeitig lernt es aber auch, sich solidarisch zu verhalten. Als ausgebildete Kindergärtnerin und Sopranistin und als Mutter von zwei jugendlichen Kindern kann ich im Leiten der Kinderchöre meine Berufe und Lebenserfahrungen zusammenbringen. Dies motiviert mich und macht mich glücklich. Mit kindlich-spielerischer Freude singen wir Lieder aus verschiedenen Stilrichtungen. Ich versuche den

thematischen Fokus so zu legen, dass Emotionen aus der Alltagswelt der Kinder Raum bekommen. Unbemerkt werden das musikalische Verständnis, Gehör, Stimme, Rhythmus, Sprache, Haltung, Atmung und die Auftrittskompetenz geschult.

In der Hoffnung, dass auch Elternhaus und Schule, Kirchen und Vereine ihren Zugang zum Singen bewahren oder wieder neu entdecken, grüsse ich alle singengagierten Leser und Leserinnen herzlich.

Rebecca Zimmermann,
Sopran
Stimmbildung, Sprechschulung, Gesangsunterricht
www.altesSchulhaus.ch

